



Theologische Werkstatt

Heute ist es wieder soweit: Ein Pharisäer hat Jesus zum (Abend-) Essen eingeladen. Es ist das 3. Mal, dass bei Lukas von einer solchen Situation berichtet wird (Lukas 7,36; 11,37).

Denn auch, wenn es uns aus dem Textverständnis in diesem Text merkwürdig vorkommt, war Jesus bei den Pharisäern ein geschätzter Diskussionspartner. Sie sprechen ihn mit "Rabbi" (bedeutet so viel wie "Meister") an. Und auch nicht alle Pharisäer versuchten ihn zu Aussagen zu verleiten, für die man ihn hätte verhaften können (Lukas 6,7; 22, 66-71).

Doch auch wenn Jesus den Pharisäern trotz aller Spannungen und Gegensätze zugewandt bleibt (Lukas 5,17), kritisiert er sie immer wieder:

Es ist zwar gut, die Gesetze, die Gott Mose gegeben hat, zu befolgen. Insbesondere das des Ruhetags (2. Mose 16,22-30; 2. Mose 20,8-11; 2. Mose 31,12-17; 2. Mose 35,2; 3. Mose 23, 3 usw.). Und es ist auch richtig, sie den Menschen weiterzugeben, darüber zu diskutieren und sie zu befolgen! Aber es geht nicht darum, die Gesetze bis ins kleinste auszuweiten, neue Gesetze hinzuzuschreiben (die Pharisäer hatten noch 39 Vorschriften alleine für den Sabbat zusätzlich erlassen) und nur auf das eigene Ansehen in der Bevölkerung zu achten.

Jesus sagt ihnen immer wieder: Die Gesetze sind für die Menschen gemacht - und nicht die Menschen für die Gesetze!

Den wahren Hintergrund hatten die Pharisäer schlicht nicht verstanden. Sie haben streng auf die Einhaltung der Gesetze geachtet, dabei aber den eigentlichen Sinn des Sabbats als Ruhetag - wie er in unserer hektischen Welt heute ja nötiger denn je ist - ins Gegenteil verkehrt und für die Menschen eher zur Plage gemacht.

So führt Jesus den Pharisäern hier eindrücklich vor Augen, dass es durchaus richtig ist, am Sabbat (Bezeichnung für den Ruhetag - heute vergleichbar mit unserem Sonntag oder Feiertagen) zur Ehre Gottes Gutes zu tun.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Wie verbringst du deine Sonntage / Feiertage?
- Gehört dein Sonntag in besonderer

Weise unserem Herrn?

- Was ist dir in deiner Jungschararbeit das Wichtigste (Ansehen, Eitelkeit, "wichtig" sein, gebraucht werden, "Ganz für Jesus und die uns anvertrauten Kinder" ...)?



Einstieg

Was ist am Sonntag eigentlich alles erlaubt? / Und was nicht?

Eine spannenden Frage, die ihr mit den Kindern gut anhand einiger Beispiele diskutieren könnt:

| Tätigkeit | ja | nein | weiß nicht |
|---------------------|----|------|------------|
| Garten umgraben | | | |
| Fahrrad fahren | | | |
| Blumen pflücken | | | |
| Straße fegen | | | |
| Auto waschen | | | |
| Kranke besuchen | | | |
| Kühe melken | | | |
| Hausaufgaben machen | | | |
| in die Kirche gehen | | | |
| Obst ernten | | | |
| Fußball spielen | | | |
| Menschen helfen | | | |

Ihr werdet feststellen, dass es bei einigen Punkten sicher unterschiedliche Meinungen gibt und nicht immer alles ganz klar ist.



Auslegung

Auch zur Zeit Jesu wurden solche Fragen schon heftig diskutiert.

- Erzählen des Bibeltextes -

Dabei nahmen es die Pharisäer besonders genau: Sie wollten unbedingt alle Gebote des Herrn richtig erfüllen und haben sich viele Gedanken dazu gemacht. Dabei sind sie darauf gekommen, dass man ja eigentlich noch viel mehr Regeln benötigt, als nur die 10 Gebote, die der Herr Mose gegeben hatte. Also haben sie sich noch viele Regeln dazu überlegt - Ausführungsbestimmungen sozusagen (also wie die Gebote richtig zu verstehen sind).

In Ihrem Eifer haben sie dann immer streng darauf geachtet, dass jeder die Regeln und Vorschriften penibel einhält.



September 1 – 37 W

Mit diesen Regeln versuchen sie Jesus nun eine Falle zu stellen. Sie suchten ja immer noch nach einem Grund, ihn "aus dem Verkehr" zu ziehen, weil sie Angst um ihren eigenen Einfluss auf die Menschen hatten. Denn Jesus traute sich, öffentlich zu kritisieren was die Pharisäer sagten. Dazu gehörten auch die vielen Regeln und Vorschriften.

Weil diese Regeln und Vorschriften aber von den Pharisäern selbst mal so und mal so ausgelegt wurden, dreht Jesus nun den Spieß einfach mal um. Er fragt sie, ob es in Ordnung ist, an einem Sonntag / Feiertag (Sabbat) Menschen gesund zu machen.

Damit haben die Pharisäer nun ein Problem: Wenn sie es verbieten, werden die Menschen um sie herum das nicht verstehen. Wenn sie aber zustimmen, handeln sie gegen ihre eigenen Vorschriften - weil sie es als Arbeit ausgelegt haben und Arbeit am Sabbat verboten war. Also sagen sie besser gar nichts...

Und so macht Jesus den kranken Mann wieder gesund. Denn er ist sich sicher, dass sogar die Pharisäer am Sabbat ihren Kindern oder Arbeitstieren helfen würden - auch wenn es eigentlich verboten ist.

Jesus zeigt den Pharisäern ganz klar, dass der Sonntag von Gott als Ruhetag für die Menschen vorgesehen ist. Damit sie sich mal ausruhen können. Ruhe finden können, um z.B. in den Gottesdienst zu gehen. Oder zu Hause in der Bibel zu lesen und zu beten, wenn es während einer stressigen Woche nicht geklappt hat.

Das hatten die Pharisäer nämlich noch nicht verstanden: Gott geht es um die Menschen, um dich, um mich, um uns alle! Er möchte, dass es uns gut geht!

Quellen:

"Begegnungen fürs Leben" Die Studienbibel für jeden Tag

"Stuttgarter Erklärungsbibel"

Fritz Rienecker, "Lexikon zur Bibel"

"Werkbuch Jungschararbeit Baujahr 1997, S. 61"



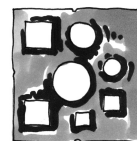
Lieder

JSL 42.4 *Dies ist der Tag*

JSL 23 *Gott ist immer noch Gott*

JSL 21 *Jauchzet dem Herren alle Welt*

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Material

Kopierte Tabelle für die Jungscharler
Stifte

von Torben Rogge



Gebet

„Herr, danke, dass du uns einen Ruhetag in der Woche geschenkt hast. Hilf uns doch, dass wir ihn auch richtig nutzen. Dass wir es schaffen, viel Zeit mit dir zu verbringen, damit wir neue Kraft schöpfen können. Amen“